

Besitzungs-Preis
In der Besitzungszeit über deren Entgelte abgezahlt: vierzehntäglich 4 8.—, bei
gewöhnlicher täglicher Auflistung und Post
4 8.—. Durch die Post bezogenes Nr. Zeitung
und 2. Ausgabe vierzehntäglich 4 8.— für
die übrigen Länder laut Zeitungserlaubniß.

Redaktion und Expedition:

Sachsenstrasse 8.

Berlinostrasse 166 und 200.

Mitteilungen:

Alfred Dohm, Buchhandlung, Universitätsstrasse,
2. Höfe, Sachsenstrasse 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstrasse 34.

Berlinostrasse 1. Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Esel-Hundestrasse, Kreuzgasse, Holzmarktstrasse,
10. Sachsenstrasse 10.

Berlinostrasse 1. Nr. 4000.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 4.

Sonntag den 3. Januar 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Es verlässt, der Kommandeur der 1. Garde-Division
des Heeres ist bis auf weiteres zur Dienstleistung als
Chef des Generalkommandos kommandiert. — Diese Weisung
ist äußerst bedeutungsvoll, als schon seit längerer Zeit vor-
lautet, daß Graf Schlieffen seinen Abschied nehmen wollte.

* Der Reichstagabgeordnete Seybold (ref.
Sp.) wurde am Samstag in Würzburg wegen Nach-
wahlung und Abreisens zu 14. Jahr Belohnung und
5 Jahren Disziplinarstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt
hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt. Damit ist eine
Reichstagsperiode zu Ende im Wahlkreis Schweinfurt-Gem-
sheim-Melsbach eröffnet geworden, den bis zur letzten
Reichstagsperiode v. Schleifer (ref. Sp.) vertrat. Seybold wurde
in der Einwohl gegen Hugo (ref. Sp.) gewählt. Der Vor-
wurfe war auch Mitglied des Oberbayerischen Landtags seit
1900.

* Bei der nachträglich am 1. Januar begangenen Feier
des Geburtstags des Großherzogs von Hessen über-
reichte in Darmstadt eine Deputation von 35 Herren aus
allen Teilen des Landes dem Großherzog zur feierlichen Ver-
fügung eine Sammlung im Betrage von 84 000,- auf-
gebracht von 84 000 Bürgern.

* Wie das "Dresdner Journal" meldet, hat sich Ge-
heimrat Dr. Weißger in seinem Bericht des Ministeriums
des Inneren nach Grünwaldtus begaben, um dort Be-
richte der Freiheitlichen Partei wie der Arbeitgeber über den
besteigten Stand ihrer Ansprüche zu hören.

* In Neustadt sind neue Komitatsfeste aufgetaucht.

* Die Meldungen über das Verhältnis Japan zu
Rusland laufen bestürzt. Verstärkt mich jedoch von
japanischer Seite, daß Japan sein Ultimatum gestellt habe.

Aus der Woche.

Die auswärtigen Beziehungen des deutschen
Reichs präsentierten sich beim Jahreswechsel dieses Mal
in recht eindrücklicher Form. Eine erhebliche Erhöhung ist eigent-
lich in seiner Richtung wahrgenommen. Vor allem ist der
Dreibund noch immer weit davon entfernt, ein abgeschlossenes
Klarheit zu sein, wie ein alter Dicke vor nicht allzu langer
Zeit sich auszudeuten beliebte. Dieses Zweckbündnis hat sich
seit langem gefährdet im Vergleich zu den Seiten kurz vor
seiner letzten Erneuerung. Damals hatte Italien nicht nur
auf militärischem Gebiet, sondern auch in militärischen
Frage einige Bedingungen zu stellen veracht, möglicherweise
dann juristischer, als der deutsche Kaiser auf un-
veränderten Erinnerung des Vertrages bestand. Doch die
Freundschaft dadurch nicht gemindert worden ist, sondern
wie im vergangenen Frühjahr beim römischen Besuch
Kaiser Wilhelms wahrscheinlich, wie auch der neue Minister
des Äußeren Tittoni in seinen ersten Kundgebungen den
Dreibund ausschließlich in den Vordergrund seines politischen
Programms gesetzt hat. Nicht minder haben zu Wien im Herbst
die beiden Kaiser in Tokio wie in der herzlichen Begegnung
ihre persönlichen Gefüle ihre Ablösbarkeit an das nun schon
in seinem fünfzehnjährigen Jahre stehende Bündnis bestätigt.
Selbst, die ihm etwa drohen möchten, liegen wieder bei
den Monarchen, noch bei den Diplomaten, sondern nur in den
Erfahrungen des Nationalismus, wie ihn Österreich, Italien
und Spanien, Kroaten und Tschechen in der ungebundensten
Form verschaffen.

Gut kein Hindernis für die Pflege der Freundschafts-
schaft, die gegen Ende des vergangenen Jahres zwischen
Rusland und England zu erschließen ist, um so weniger, als auch das deutsche
Reich seit Jahren zum Zweck nicht so freundlich gestanden hat, wie gerade jetzt. Zwar Slawophilen und
Träger der russisch-englischen Verständigung-Drei begrenzen
nicht vor gegen alle Deutsche, ob es sich um die Balkan-
krieger oder die Bagdadbahn handelt. Sie haben eine Basis
nur in den Tagen der Darmstädter Begegnung eingetreten lassen und
waren wohl auch Veranlasser der damaligen Pariser Reise des
Grafen Kamborski. Wer es nicht trocken dabei, darf wie keine
Erkennt zu Differenzen mit Russland haben, so sehr auch
Sobald sich über die Herrschaft der Rauten anfragen mag, so be-
dauern wie auch den antiamerikanischen und den antisemitischen
Gegnern gegenüberstehen. Niemals hat der Zar dem Preu-
schen eine antideutsche Tendenz gegeben, und die Schieds-
gerichtsvereinbarungen, so wichtig ihr völkerrechtlicher Inhalt
ist, wären als Symptome einer Abschwächung des
in der Entwicklung der beiden Haupt-Bündnisse begründeten
Gegenseites angesehen werden. Als Instrumente zur
Befestigung engerer Nachstreitigkeiten werden sie sich
dagegen trotz der entzündlichen Erwartungen eines d'Estour-
nelles nicht bewähren. Sie richten nicht auf die marokkanische
Frage im Sinne der französischen Präside zu regeln, und werden
auch nicht die Annäherung Englands an Russland via
Paris zu Stande bringen. Nicht einmal im Orient ist der
als russisch-englische Organie geschwunden. Allerdings hat

sich dort das Bild seit dem Kongressjahr erheblich ge-
wandelt. Heute geht England dem Sultan zu Hilfe, den mit der Belohnung von der Autonomie der Türkei der
Zar schlägt, indem er die Balkanstaaten mit seines starken
Hand von Angriffen gegen den Türkischen zurückhält.

Wie viel schwächer aber ist der Gegenseit in Afrika! Die
persönliche Reihe des indischen Königs von Kurum hatte eine
ausgeprägte antikönigliche Tendenz. Die Expedition gegen
Tibet wird von den russischen Zeitungen mit dem größten
Wohlwollen beschaut. Im fernsten Osten aber ist
England nur äußerlich in die zweite Linie getreten, Japan
ist auf die Aufgabe übertragen, den vollen Appell des
russischen Expansionstrenges auszuhalten. Wie vor dreißig
Jahren das schwache Dänenland in dem Wahnsinn gehalten
wurde, so würde England auf seiner Seite hinnehmen, wenn
es für die Erhaltung der Herzogtümer das
Schwert ziege, so hat den Japaner das 1902 als
abschließende Bündnis in eine durch Englands
heutige Haltung nicht gerechtfertigte Sicherheit gewiegt. Heute
gäbe man an der Theorie wohl viel darum, wenn man dieses
Bündnis nicht abgeschlossen hätte, das damals als in den
feindlichen Städten ausgezeichnet wurde. Englisches
Diplomaten lächeln laut auf dem Gehanter, eine Ver-
bindung Chinas oder Koreas mit Asien zum Kampfe gegen
Japan könnte von diesem als eigne Forderung gern gemacht
werden. Und doch hat sich England 1902 verpflichtet, dem
Japaner zu Hülfe zu eilen, den Krieg mit ihm gemeinsam zu
führen und nur in wechselseitigen Einvernehmen Frieden zu
schließen, falls „irgend eine“ Macht sich etwaigen Feinde
seiner Nachbarn gegen Japan anschlägt. Heute zeigen in
London wie in Paris die Diplomaten höchst prononcierte
Auffassung vorzugeben, sich in einen russisch-japanischen Krieg
hineinzutun zu lassen, eigentlich noch einstrebtes Saito
Englands! Ich sage müssen; was vor agiert. Es kann
nicht ruhig mit ansehen, daß Japan's strategische Praktik
von Russland vernichtet würde. Da dieser Erwägung liegt
aber zugleich einer der Geschäftsführer, unter denen wir trop
der Schärfe der Krise noch immer an der Hoffnung auf
Erhaltung des Friedens festhalten können. Da es noch
nicht auch für die eigene Weltstellung auf dem Spielt steht,
verwendet sich England jetzt in Toto äußerst lebhaft
für eine Abänderung der japanischen Forderungen, zumal
für eine möglichst konziliante Form bei deren Gestaltung.
Ebenso nicht in St. Petersburg, Frankreich
für eine den Frieden erhaltende Nachgiebigkeit der russischen
Diplomatie. Um eine Besetzung der Streitfragen kann es sich
hier allerdings ebenfalls handeln, wie etwa 1855 zwischen
Rusland und England in Afghanistan. Aber wie es damals,
man kann sagen um Verständnis der Friedenserklärung, doch noch
zu einer Vertragung kam, die sich nun schon in das neu-
jahrige Jahr erstreckt, so könnte auch zwischen Russland und
Japan jetzt, etwa in Form einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Augenblick. Dagegen bleibt in der
Tat das Problem bestehen, wie Japan's wirtschafts-
politisches Interesse an der Integrität Chinas und an der
Hegemonie über Korea sich in Einstellung einer Demarkationslinie auf
Korea, eine momentane Besiedlung erzielt werden,
wenn auch nur für den Aug